

**Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates
vom 28.08.2019**

Anwesend:

(stimmberechtigte)

Hebich, Martin	Oberbürgermeister
Baqué, Manuel	CDU
Baqué, Verena	CDU
Bindert, Gabriele	CDU
Bürkle, Uwe	CDU
Dropmann, Hans	CDU
Finke, Stephan	CDU
Haselmaier, Heike	CDU
Krantz, Stefan	CDU
Kühner, Daniel	CDU
Maurer, Lothar, Dr.	CDU
Schönherr, Sonja	CDU
Spiegel, Lucas	CDU
Svoboda, Martin	CDU
Winkes, Daniel	CDU
Höppner, Aylin	SPD
Klodt, Uwe	SPD
Koch, Gunther	SPD
König, Adolf José	SPD
Ober, Karl	SPD
Reffert, Monika	SPD
Schiffmann, Dieter, Dr.	SPD
Sielaff, Kirsten	SPD
Werle-Schneider, Gisela, Dr.	SPD
Bruder, Gerhard, Dr.	Die Grünen/Offene Liste
Gauch, Anne	Die Grünen/Offene Liste
Goschinak, Günter	Die Grünen/Offene Liste
Hatzfeld-Baumann, Ute	Die Grünen/Offene Liste
Schulze, Rainer, Dr.	Die Grünen/Offene Liste
Stauffer, Monika	Die Grünen/Offene Liste
Werner, Konstantin	Die Grünen/Offene Liste
Gräske, Henry	AfD
Trapp, Hartmut	AfD
Wagner, Reiner	AfD
Weber, Beate	Parteilos
Mester, Tanja	FWG
Piana, Jesko	FWG
Sturm, Rudi	FWG
Börstler, Thomas	FDP
Schwarzendahl, David	Die Linke
Wagner, Darleen	Die Linke

bis TOP 9

(nicht stimmberechtigte)

Knöppel, Bernd	Bürgermeister
Leidig, Bernd	Beigeordneter
Berg, Linda	Verwaltung
Denzer, Marika	Verwaltung

Eggers, Anna-Catharina	Klimaschutzbeauftragte
Fresenius, Barbara	Verwaltung
Hellweg, Andreas	Verwaltung
Hock, Bettina	Verwaltung
Hoppe, Julia	Verwaltung
Kaiser, Thorsten	Verwaltung
Kardaus, Jan	Verwaltung
Koch, Iris	Verwaltung
Kohlschmidt, Heike	Verwaltung
Ringelspacher, Annika	Verwaltung
Rößler, Paul	Verwaltung
Schwebs, Sarah	Verwaltung
Waschbüsch, Peter	Verwaltung
Zarske, Martin	Verwaltung
Zobel, Ronald	Verwaltung

Es fehlen entschuldigt:

(stimmberechtigte)

Baldauf, Christian	CDU
Schwarz, Doris	CDU
Sturm, Charis	FWG
Gürtler, Arno	FDP

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr Ende der Sitzung: 22:10 Uhr
 Unterbrechung: 20:07 Uhr – 20:37 Uhr

Die Mitglieder des Stadtrates waren durch Einladung vom 21.08.2018 auf Mittwoch, den 28.08.2019 unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden.

Zugleich mit der Einladung wurde die Sitzung unter Angabe der Tagesordnung ortsüblich bekanntgegeben.

Die Tagesordnungspunkte 1 bis 20 wurden in öffentlicher Sitzung, die Tagesordnungspunkte 21 bis 24 in nichtöffentlicher Sitzung im kleinen Saal des CongressForums Frankenthal, Stephan-Cosacchi-Platz 5, behandelt. Im Anschluss daran wurden die Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung bekanntgegeben.

Als Schriftführende wurden entsprechend den Bestimmungen der Geschäftsordnung des Stadtrates die Mitglieder Manuel Baqué und Dr. Rainer Schulze bestimmt.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Oberbürgermeister Martin Hebich
(Vorsitzender)

Peter Waschbüsch
(Schriftführer)

Manuel Baqué
(Schriftführendes Ratsmitglied)

Dr. Rainer Schulze
(Schriftführendes Ratsmitglied)

Tagesordnung

OB Hebich nimmt nach einstimmigem Beschluss des Stadtrats die folgenden Vorlagen auf die Tagesordnung:

XVII/0166 Klimanotstand Ergänzung als Tagesordnungspunkt 11.1

XVII/0167 Resolution zum Thema Klimaschutz/Klimanotstand als Tagesordnungspunkt 11.2

XVII/0168 Geschäftsordnung Änderungsantrag als Tagesordnungspunkt 17.1

XVII/0162 Einstellung im nichtöffentlichen Teil als Tagesordnungspunkt 22.1

OB Hebich verpflichtet die Ratsmitglieder Uwe Bürkle, Anne Gauch und Günther Goschinak durch Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten.

I. Öffentliche Sitzung

Einwohnerfragestunde

Vorlagen der Verwaltung

1. Aufstellung und Erlass einer 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2019
Vorlage: XVII/0058
2. Umbau des Knotenpunktes L 523 / Industriestraße / Wilhelm-Hauff-Straße
Vorlage: XVII/0062
3. Nachwahl in Gremien
Vorlage: XVII/0110
4. Wahl einer Patientenfürsprecherin
Vorlage: XVII/0083
5. 5. Änderung der Hauptsatzung (-HS-) der Stadt Frankenthal (Pfalz)
Vorlage: XVII/0145
6. Neubau einer Einfeldsporthalle für das Karolinengymnasium in Frankenthal
hier: Neuer Baubeschluss
Vorlage: XVII/0050
7. Bebauungsplan "Mörsch, Spitzäcker" hier Offenlagebeschluss
Vorlage: XVII/0019
8. Ergänzungsdrucksache Bebauungsplan "Mörsch, Spitzäcker" hier: Änderung zum Offenlagebeschluss
Vorlage: XVII/0130
9. Nachpflanzung von Bäumen
Vorlage: XVII/0037

Anträge der Fraktionen

10. Klimaschutzinitiative Frankenthal (Pfalz)
hier: gemeinsamer Antrag der CDU- und FDP-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVII/0138

11. Klimanotstand
hier: gemeinsamer Antrag der Stadtratsfraktionen von Die Grünen/Offene Liste, Die Linke, FWG und SPD
Vorlage: XVII/0144
 - 11.1. Klimanotstand Ergänzung
hier: Ergänzungsantrag der FWG-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVII/0166
 - 11.2. Resolution zum Thema Klimaschutz/Klimanotstand
hier: Resolutionsantrag der AfD-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVII/0167
 12. Klimapunkte
hier: Antrag der CDU-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVII/0140
 13. Mehr Bäume in Frankenthal
hier: gemeinsamer Antrag der CDU- und FDP-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVII/0139
 14. Papierlose Ratsarbeit
hier: Antrag der CDU-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVII/0141
 15. Sitzungsprotokolle
hier: Antrag der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste
Vorlage: XVII/0136
 16. Öffentliche Stadtratssitzung
hier: Antrag der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste
Vorlage: XVII/0137
 17. Geschäftsordnung
hier: Antrag der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste
Vorlage: XVII/0148
 - 17.1. Geschäftsordnung Änderungsantrag
hier: Antrag der SPD-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVII/0168
 18. Parken auf Bürgersteigen,
hier: Antrag der FWG-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVII/0056
 19. ICAN-Städteapell
hier: Antrag der Stadtratsfraktion Die Linke
Vorlage: XVII/0015
- Anfragen der Fraktionen
20. Kindergartenplätze
hier: Anfrage der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste
Vorlage: XVII/0143

II. Nichtöffentliche Sitzung

Vertrags- und Personalangelegenheiten

III. Öffentliche Sitzung

Bekanntgabe der Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung



XVI. Wahlperiode 2014 – 2019

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

Einwohnerfragestunde

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
					Enthaltungen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag: <input type="checkbox"/>	Protokollanmerkungen und Änderungen <input checked="" type="checkbox"/>	Kenntnisnahme: <input type="checkbox"/>	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt: <input type="checkbox"/>	Unterschrift:	
Abdruck an:					

Protokoll:

Es liegen keine Einwohnerfragen vor.



Aktenzeichen: 20/Zo/Nsch/bm Datum:

Hinweis:

Aufstellung und Erlass einer 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2019

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top 1	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: 40
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:
					Enthaltungen: 1
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 20					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Für das Haushaltsjahr 2019 wird für die Stadt Frankenthal (Pfalz) die 1. Nachtragshaushaltssatzung mit dem 1. Nachtragshaushaltsplan beschlossen.

Protokoll:

OB Hebich stellt die Vorlage ausführlich vor.

Nach reger Diskussion wird die 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2019 bei einer Enthaltung durch die FDP einstimmig beschlossen.



Aktenzeichen: 613/Za/Bi

Datum:

Hinweis:

Umbau des Knotenpunktes L 523 / Industriestraße / Wilhelm-Hauff-Straße

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top 2	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Abdruck an: 20 / 61						

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Der Umsetzung des Projektes mit höheren Kosten von 100.000 € wird zugestimmt.



Aktenzeichen: 101/1/Wa

Datum:

Hinweis:

Nachwahl in Gremien

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top 3	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 101 / 20					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Die folgenden Personen werden in die entsprechenden Gremien gewählt:

Jugendhilfeausschuss

Vertreter/innen der in Stadt Frankenthal (Pfalz) wirkenden Jugendverbände

Jürgen Hatzfeld
Alexander Jörn
Anette Hambsch

Julia Formanski
Sabrina Schott
Markus Baumgärtner

Vertreter/innen der in der Stadt Frankenthal (Pfalz) wirkenden Wohlfahrtsverbände

Claudia Wetzler
Caritas-Verband

Marlen Bauer
Caritas-Verband

Sieglinde Ganz-Walther
Diakonisches Werk

Gloria Marinello
Diakonisches Werk

Helene Baumgärtner-Beck
Arbeiterwohlfahrt

Hans Jürgen Flörchinger
Zentrum für Arbeit und Bildung

Regionaler Kooperationsausschuss

CDU

1. RM Gabriele Bindert
2. RM Manuel Baqué
3. RM Lucas Spiegel
4. RM Heike Haselmaier
5. Peter Clemens

1. RM Daniel Kühner
2. RM Hans Dropmann
3. RM Daniel Winkes
4. RM Martin Svoboda
5. Dr. Tobias Busch

Krankenhausausschuss

CDU

1. RM Dr. Lothar Maurer
2. RM Daniel Winkes
3. Michael Baumann
4. Angelique Kapper
5. Elisabeth Boldt

1. RM Christian Baldauf
2. RM Lucas Spiegel
3. RM Gabriele Bindert
4. Dr. Tobias Busch
5. Hugo Campidelli

SPD

6. RM Dr. Dieter Schiffmann
7. RM Monika Reffert
8. Hans-Jürgen Baumann

6. RM Kirsten Sielaff
7. RM Dr. Gisela Werle-Schneider
8. Marlene Siegel

Die Grünen / Offene Liste

9. RM Dr. Gerhard Bruder
10. RM Monika Stauffer

9. RM Anne Gauch
10. RM Günther Goschinak

AfD

11. RM Hartmut Trapp

11. Igor Högele

FWG

12. RM Charis Sturm

12. RM Rudi Sturm

FDP

13. Dr. Hans-Jörg Bechtler

13. RM Thomas Börstler

Die Linke

14. Karl Beyschlag

14. RM David Schwarzendahl

Vertreter und Vertreterinnen der Beschäftigten (beratend)

1. Christine Baum
2. Kerstin Berchtold
3. Michael Ehscheid
4. Katrin Hammer

1. Dr. Andreas Gast
2. Walter Krämer
3. Anja Stanger-Öholm
4. Diana Pfeuffer

Kulturausschuss

CDU

1. RM Sonja Schönherr
2. RM Daniel Winkes
3. RM Uwe Bürkle
4. RM Stephan Finke
5. Carmen Noppenberger

1. RM Hans Dropmann
2. RM Doris Schwarz
3. RM Stephan Finke
4. Nina Semrau
5. Fritz Hester

SPD

6. RM Kirsten Sielaff
7. Marlene Siegel
8. Ralph Schmidt

6. RM Dr. Dieter Schiffmann
7. Anneliese Hoppenrath
8. Carla Gadei

Die Grünen / Offene Liste

9. RM Günther Goschinak
10. Andreas Jakob

9. RM Monika Stauffer
10. Lars Böhm

AfD

11. RM Hartmut Trapp

11. Miroslawa Wagner

FWG

12. Sabine Wolf

12. Celina Sturm

FDP

13. Heide Mross

13. RM Arno Gürtler

Die Linke

14. Annegret Karge

14. Uwe Kohlbacher

Seniorenbeirat

Vertreter der Vororte

- | | |
|-------------------------|--------------------------------|
| 8. Vorort Eppstein: | bislang kein Vertreter benannt |
| 9. Vorort Flomersheim: | bislang kein Vertreter benannt |
| 10. Vorort Mörsch: | Ilse Keller |
| 11. Vorort Studernheim: | bislang kein Vertreter benannt |

Vertreter/in des Arbeiter-Samariter-Bund

12. bislang kein Vertreter benannt

Vertreter/in des Deutschen Roten Kreuzes

13. Ursula Schreiber

Vertreter/in der Johanniter-Unfall-Hilfe

14. Peter Kühn

Vertreter/in des Malteser Hilfsdienst

15. Helgard Sommer

Vertreter/in der Arbeiterwohlfahrt

16. Barbara Stier

Vertreter/in des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands

17. Ria Weisenbach

Vertreter/in der Caritas

18. bislang kein Vertreter benannt

Vertreter/in der Diakonie Pfalz

19. Ilse Bles

Vertreter/in der Pfarrei Frankenthal Hl. Dreifaltigkeit

20. Erich Jaschek

Vertreter/in des Protestantischen Dekanates

21. Roswitha Oßwald

Vertreter/in der Ökumenischen Sozialstation

22. Jutta Hartmann

Vertreter/in des Sozialverbands VdK

23. Karl-Heinz Blumenschein

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Frankenthal (Pfalz)

24. Peter Oriwol

25. Monika Kneiß

26. Peter Bischoff

27. Johann Noack

28. Renate Zimmermann

Protokoll:

OB Hebich stellt die Vorlage vor. Im Kulturausschuss wird als Vertreter der CDU unter 3. das Ratsmitglied Stephan Finke ersetzt durch das Ratsmitglied Martin Svoboda. Das Stimmrecht von OB Hebich ruht gemäß § 36 Abs. 3 Nr. 1 GemO.



Aktenzeichen: 101/1/Wa

Datum:

Hinweis:

Wahl einer Patientenfürsprecherin

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top 4	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Abdruck an: 101 / 54						

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Als Patientenfürsprecherin in der Stadtklinik Frankenthal (Pfalz) wird gewählt:

Frau Aygül Askin-Gezici.

Protokoll:

Das Stimmrecht von OB Hebich ruht gemäß § 36 Abs. 3 Nr. 1 GemO.



Aktenzeichen: 101/1/Wa

Datum:

Hinweis:

5. Änderung der Hauptsatzung (-HS-) der Stadt Frankenthal (Pfalz)

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top 5	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Abdruck an: 101 / 20						

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Die Hauptsatzung der Stadt Frankenthal (Pfalz) wird wie folgt geändert:

1. Inhaltsübersicht:

- § 13 Aufwandsentschädigung für die Patientenfürsprecherin oder den Patientenfürsprecher
- § 14 Aufwandsentschädigung für Ortsvorsteher
- § 15 Aufwandsentschädigung für die Wahrnehmung von Ehrenämtern
- § 16 Besondere Aufwandsentschädigungen
- § 17 Inkrafttreten

2. § 13 Aufwandsentschädigung für die Patientenfürsprecherin oder den Patientenfürsprecher

Die Patientenfürsprecherin oder der Patientenfürsprecher für die Stadtklinik Frankenthal erhält eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 120,00 Euro.

3. § 13 a. F. wird zu § 14 n. F.

4. § 14 a. F. wird zu § 15 n. F.

5. § 15 a. F. wird zu § 16 n. F.

6. § 16 a. F. wird zu § 17 n. F.

7. § 17 Inkrafttreten

- (1) Die Änderung der Hauptsatzung tritt am 01.09.2019 in Kraft.
- (2) Gleichzeitig treten die geänderten Bestimmungen der Hauptsatzung der Stadt Frankenthal in der Fassung vom 23.02.2018 außer Kraft.



Aktenzeichen: 251/Ko/Hu/we

Datum:

Hinweis:

**Neubau einer Einfeldsporthalle für das Karolinengymnasium in Frankenthal
hier: Neuer Baubeschluss**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top 6	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an:					
25					

Die Verwaltung bittet zu beschließen:

Den Mehrausgaben für den Neubau einer Einfeldsporthalle für das Karolinengymnasium in Höhe von

640.000,00 €

wird zugestimmt.



Aktenzeichen: 612/zi

Datum:

Hinweis:

Bebauungsplan "Mörsch, Spitzäcker" hier Offenlagebeschluss

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top 7	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 61					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

1. Gemäß § 1 Abs. 7 BauGB werden die im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB vorgebrachten Stellungnahmen zum Entwurf des Bebauungsplans "Mörsch, Spitzäcker" entsprechend der in der Anlage 9 beigefügten Synopse von August 2019 niedergelegten Abwägungsvorschläge der Verwaltung abgewogen. Die Synopse ist Bestandteil dieses Beschlusses.
2. Der Bebauungsplan-Entwurf mit der Bezeichnung „Mörsch, Spitzäcker“ in der Fassung von August 2019, bestehend aus der Planzeichnung (zeichnerischer Teil Anlage 2) und den textlichen Festsetzungen (Anlage 3) wird beschlossen, die Begründung (Anlage 4) wird gebilligt.
3. Der Flächennutzungsplan wird gemäß § 13a Abs. 2 Nr. 2 BauGB im Wege der Berichtigung angepasst.
4. Mit dem Bebauungsplan-Entwurf werden die Beteiligungen
 - a. der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 BauGB
 - b. der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB durchgeführt.

Protokoll:

OB Hebich ruft die Tagesordnungspunkte 7 und 8 gemeinsam auf. Er erläutert beide Vorlagen ausführlich. Abschließend wird die Vorlage unter Tagesordnungspunkt 8 vollständig und die Vorlage unter Tagesordnungspunkt 7 ohne die Ziffern 2 und 4 einstimmig beschlossen.



Aktenzeichen: 612/zi

Datum:

Hinweis:

Ergänzungsdrucksache Bebauungsplan "Mörsch, Spitzäcker" hier: Änderung zum Offenlagebeschluss

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top 8	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 61					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

1. Der geänderte Bebauungsplan-Entwurf mit der Bezeichnung „Mörsch, Spitzäcker“ in der Fassung von August 2019, bestehend aus der Planzeichnung (Anlage 2) und den textlichen Festsetzungen (Anlage 3) wird beschlossen, die Begründung (Anlage 4) wird gebilligt.
2. Mit dem geänderten Bebauungsplan-Entwurf werden die Beteiligungen
 - a. der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 BauGB
 - b. der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB durchgeführt.

Protokoll:

OB Hebich ruft die Tagesordnungspunkte 7 und 8 gemeinsam auf. Die Protokollierung erfolgt unter dem Tagesordnungspunkt 7.



Aktenzeichen: 612/wt/di

Datum:

Hinweis:

Nachpflanzung von Bäumen

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top 9	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Abdruck an: 61						

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

1. Dem Nachpflanzungskonzept für 177 Bäume im Stadtgebiet wird zugestimmt.
2. In einem ersten Schritt werden im Herbst/Winter 2019/2020 50 Bäume gepflanzt. Die Finanzierung erfolgt über den Deckungskreis 6109.
3. In einem zweiten Schritt werden in den Jahren 2020 und 2021 die restlichen 127 Bäume gepflanzt. Die Finanzierung erfolgt über Mittelveranschlagungen in den betreffenden Jahren.
4. Zusätzlich zu den Ersatzpflanzungen erfolgt in den Jahren 2020 – 2026 die Fertigstellungs- und Entwicklungspflege der Bäume. Die Finanzierung erfolgt über Mittelveranschlagungen in den betreffenden Jahren.



Aktenzeichen: CDU und FDP

Datum:

Hinweis:

Klimaschutzinitiative Frankenthal (Pfalz)
hier: gemeinsamer Antrag der CDU- und FDP-Stadtratsfraktion

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top 10	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 25 / 10 / 61 / 20					

- Der Stadtrat erkennt an, dass es nicht lediglich auf globaler und nationaler, sondern auch auf kommunaler Ebene verstärkter Bemühungen bedarf, um das im Pariser Abkommen gesteckte Klimaziel einer Begrenzung der Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu erreichen.
- Der Stadtrat bekennt sich zu den Zielen des im Jahre 2013 verabschiedeten Klimaschutzkonzepts der Stadt Frankenthal (Pfalz) sowie zu dem daraus abgeleiteten und von dem Stadtrat der XVI. Wahlperiode im Mai 2019 beschlossenen Klimaschutzprojekt.

Im Rahmen seiner politischen Verantwortung und Gestaltungsmacht unterstützt der Stadtrat die Verwaltung bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts und des Klimaschutzprojekts nach Kräften.
- Die Verwaltung wird beauftragt, das im Mai 2019 mit Drucksache XVI/3192 beschlossene Klimaschutzprojekt in seiner Projektbeschreibung und Umsetzung um den Aspekt der Klimaanpassung im Sinne der von dem Hauptausschuss des Deutschen Städtetags am 20.02.2019 beschlossenen Handreichung zur Anpassung an den Klimawandel in den Städten zu erweitern.
- Im vorgenannten Sinne werden wir darauf achten, dass bei künftigen Entscheidungsprozessen sowohl mögliche Auswirkungen auf das Klima im Sinne einer Vermeidung klimaschädlicher Einflüsse auf die Umwelt und einer Steigerung der Energieeffizienz als auch umgekehrt mögliche Auswirkungen des prognostizierten Klimawandels auf die Bürger unserer Stadt im Sinne einer Klimaanpassungsstrategie dargestellt und in stärkerem Maße priorisiert werden.

5. Der Stadtrat und seine Ausschüsse werden künftig im Rahmen solcher Entscheidungs- und Abwägungsprozesse sowohl dem Aspekt des Klimaschutzes als auch der Klimaanpassung erhöhte Priorität einräumen.
6. Im Rahmen seiner politischen und gesellschaftlichen Verantwortung sowie seiner Handlungsmöglichkeiten wird der Stadtrat die Verwaltung beim Aufbau eines effizienten Netzwerks Klimaschutz unterstützen. Einen gleichlautenden Appell richtet er an alle Bürgerinnen und Bürgern, an die Unternehmen, die Vereine und Verbände sowie an alle gesellschaftlichen Gruppierungen unserer Stadt.
7. Die Verwaltung wird beauftragt, den Maßnahmenkatalog zur Umsetzung des Klimaschutzkonzepts für städtische Gebäude fortzuschreiben und hierüber in einer der nächsten Sitzungen des Planungs- und Umweltausschusses innerhalb der nächsten 6 Monate zu berichten.
8. Die Verwaltung wird weiter beauftragt, über den Stand der Umsetzung des im Mai 2019 initiierten Klimaschutzprojekts einschließlich der oben zu Ziffer 3 beschlossenen Erweiterung im Planungs- und Umweltausschusses innerhalb der nächsten 6 Monate zu berichten und ein Konzept zur Umsetzung der darin vorgesehenen Bürgerbeteiligung vorzulegen.
9. Die Verwaltung erstellt in der Folge einen jährlichen kommunalen Klimaschutzbericht, in welchem sie Rat und Öffentlichkeit über den Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts sowie über einzelne Maßnahmen auf dem Gebiet des Klimaschutzes und der Klimaanpassung unterrichtet, Fehlentwicklungen aufzeigt und daraus abgeleitete Handlungsstrategien entwickelt.

Mit dem Pariser Abkommen vom Dezember 2015 haben die Teilnehmerstaaten der UN-Klimakonferenz eine Begrenzung der Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau als verbindliches Klimaziel beschlossen. Der IPCC-Sonderbericht vom 08.10.2018 stellt in eindrucksvoller Weise die Folgen der derzeit prognostizierten Erderwärmung dar und verdeutlicht unmissverständlich, dass zur Meidung sogenannter Kippunkte, deren Überschreitung irreversible Veränderungsprozesse in Gang setzen würde, auf globaler, nationaler wie kommunaler Ebene entschlossenes Handeln notwendig ist, um die gesteckten Klimaziele zu erreichen.

Die Stadt Frankenthal (Pfalz) hat bereits im Jahre 2013 ein Klimaschutzkonzept verabschiedet (Drucksache Nr. XV/1854). In der Folge wurde die Stelle einer kommunalen Klimaschutzmanagerin geschaffen, die mittlerweile unbefristet besetzt ist. Im Mai 2019 wurde für das Jahr 2016 eine Energie- und CO₂-Bilanz erstellt, die einen Vergleich mit dem dem Klimaschutzkonzept zu Grunde liegenden Jahren 1990 (Referenzjahr) und 2011 erlaubt (Drucksache XVII/2678). Zwar hat die Emission von Treibhausgasen in Frankenthal im Zeitraum von 1990 bis 2016 um rund 25% abgenommen. Das kommunale Klimaziel einer Reduzierung um 30% bis 2020 wird gleichwohl mit Wahrscheinlichkeit verfehlt werden, weil seit dem Jahr 2011 eine Stagnation zu verzeichnen ist. In Kenntnis dieser Entwicklung hat der Stadtrat im Mai 2019 ein Klimaschutzprojekt initiiert, dessen zentrale Ziele eine bessere Vernetzung der Akteure im Klimaschutz sowie die Beteiligung der Öffentlichkeit, auch im Sinne einer Bewusstseinsbildung und -förderung sind. Ein Überblick über zahlreiche zum Klimaschutz beitragende Einzelmaßnahmen findet sich auf der Homepage der Stadt Frankenthal (<http://www.frankenthal.de>) unter Leben in Frankenthal / Natur, Umwelt, Energie / Klimaschutz / Unsere Projekte.

Der nunmehr vorgelegte Antrag soll die bisherigen Bemühungen fortschreiben, in Teilbereichen erweitern und konkretisieren.

Als Stadtrat wollen wir im Sinne einer Selbstverpflichtung bei künftigen Entscheidungsprozessen Auswirkungen auf das Klima in stärkerem Maße als bisher betrachten. Dazu gehören neben einer auf die Vermeidung klimaschädlicher Einflüsse abzielenden Folgenanalyse und dem Bemühen um die Realisierung weiterer Energieeinsparpotentiale aber auch eine Betrachtung des konkreten Nutzens im Einzelfall und die Abwägung des damit verbundenen Aufwands. Verantwortliches politisches Handeln darf nicht jede Entscheidung einseitig dem Klimaschutz unterordnen, sondern muss auch anderen Nachhaltigkeitskriterien standhalten. Dazu gehört ein verantwortlicher Umgang mit finanziellen Ressourcen ebenso wie die Wahrung des gesellschaftlichen Friedens. Als Kommunalpolitiker wollen wir uns zudem ganz konkret und innerhalb der uns überantworteten Gestaltungsspielräume am Wohl der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt orientieren. Auf den symbolträchtigen Begriff des Klimanotstands verzichten wir dabei ganz bewusst, denn dieser suggeriert in seiner üblichen Begriffsverwendung ein dem Rat und der Verwaltung nicht zustehendes Recht, sich über die Bindung an Recht und Gesetz hinwegsetzen zu dürfen. Dazu gehört beispielsweise im Rahmen der Bauleitplanung das sich aus § 1 Abs. 7 BauGB ergebende Abwägungsgebot. Zwar soll den Erfordernissen des Klimaschutzes gem. dem im Jahre 2013 eigens eingefügten § 1a Abs. 5 BauGB Rechnung getragen werden. Die Neuregelung wertet den kommunalen Klimaschutz auf, verleiht ihm

aber keinen unbedingten Vorrang vor anderen Belangen nach §§ 1 Abs. 6 VI und § 1 a BauGB (vergl. Battis/Krautzberger/Löhr/Battis, 14. Aufl. 2019, § 1a BauGB Rn. 37).

Das Gebot vorausschauenden und nachhaltigen Handelns zwingt uns schließlich auch, die Augen nicht vor der Erkenntnis zu verschließen, dass keine noch so große Kraftanstrengung auf kommunaler Ebene die Auswirkungen einer global beeinflussten Entwicklung an uns vorbei gehen lassen wird. Neben dem bisher im Focus stehenden Aspekt des Klimaschutzes wollen wir daher auch den Aspekt der Klimaanpassung ins Zentrum unseres Denkens und Handelns stellen. Zumal beide Aspekte ohnehin Schnittmengen aufweisen. So bewirken etwas Grünschnaisen neben einer Reduzierung der CO₂-Konzentration auch einen Frischluft- und Abkühlungseffekt, energieeffizientes Bauen trägt nicht nur zur Reduzierung der Heizkosten bei, sondern kann auch wirksamer Hitzeschutz sein.

Wirksamer Klimaschutz beginnt nicht zuletzt in den Köpfen der Menschen. Er setzt sich fort, wo aus der effizienten Vernetzung guter Ideen wirksame Strategien erwachsen. Als politische Akteure wollen wir einen Beitrag zu diesem Netzwerk leisten, indem wir als Bindeglieder zu unseren jeweiligen gesellschaftlichen Gruppen und zu Mandats- und Entscheidungsträger auf anderen Ebenen und an anderen Orten am Austausch von Ideen und Informationen mitwirken.

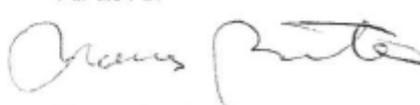
In den politischen Diskurs wollen wir die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt einbeziehen. Die Einrichtung eines runden Tisches, insbesondere zur Einbindung Jugendlicher, war bereits Gegenstand der Beschlussfassung des Haupt und Finanzausschusses (Drucksache Nr. X/1/3084). Dem dient auch der nunmehr beantragte jährliche Klimaschutzbericht. Er ist zugleich Instrument des bereits im Rahmen des Klimaschutzkonzepts 2013 beschlossenen Klimacontrollings.

Für die CDU



Gabriele Bindert
Vorsitzende

Für die FDP



Thomas Börstler
Vorsitzender

Protokoll:

OB Hebich ruft die Tagesordnungspunkte 10, 11, 11.1 und 11.2 gemeinsam auf. Die Protokollierung erfolgt unter Tagesordnungspunkt 11.



Aktenzeichen: Grüne, Linke, FWG, SPD

Datum: Hinweis:

Klimanotstand

hier: gemeinsamer Antrag der Stadtratsfraktionen von Die Grünen/Offene Liste, Die Linke, FWG und SPD

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top 11	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Abdruck an: 25 / 10 / 61 / 20						

Die Stadt Frankenthal (Pfalz) ruft – wie andere Städte zuvor - den Klimanotstand aus.

Der Stadtrat erkennt an, dass auch die Stadt Frankenthal durch eigenes Handeln und die Setzung von Rahmenbedingungen auf vielfältige Weise die Ursachen und Folgen des menschengemachten Klimawandels beeinflusst. Der Rat erkennt die bisherigen städtischen Klimaschutzbemühungen an, hält sie aber insbesondere angesichts des prognostizierten Bevölkerungswachstums und dessen Auswirkungen für unzureichend.

Um diese Entwicklung nachhaltig und klimafreundlich zu gestalten, beschließt er:

Die Stadt Frankenthal (Pfalz)

- erklärt den Klimanotstand;
- erklärt mit diesem symbolischen Akt die Bekämpfung und Eingrenzung der Ursachen der Klimakrise und die Bewältigung ihrer schon jetzt absehbaren Folgen zur Aufgabe von höchster Priorität für das Handeln von Rat und Verwaltung der Stadt und der Unternehmen, an denen sie beteiligt ist;
- anerkennt, dass die bisherigen Maßnahmen und Planungen auf lokaler, nationaler und globaler Ebene nicht ausreichen, um die Erderwärmung gemäß Pariser Klimaabkommen bis 2050 auf die angestrebten 1,5 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen;
- sieht die Städte und Gemeinde als die den Bürgerinnen und Bürgern nächste politische Handlungsebene in einer besonderen Verantwortung, die Anstrengungen zur Eindämmung klimaschädlicher Emissionen zu verstärken;

- berücksichtigt deshalb ab sofort in einer Folgenabschätzung bei allen relevanten Entscheidungen z.B. im Bereich von Stadtplanung, Verkehrspolitik, Neubaumaßnahmen, Optimierung städtischer Liegenschaften und Energiepolitik die Auswirkungen auf das Klima, und weist das in den entsprechenden Beschlussvorlagen nach;
- bevorzugt bei allen relevanten Entscheidungen in der Abwägung diejenigen Lösungen, die am besten dem Ziel Reduzierung klimaschädlicher Emissionen dienen;
- wird einen langfristig angelegten Maßnahmenkatalog zur Bewältigung der gegenwärtig schon zu Tage getretenen und darüber hinaus erwartbaren Folgen der Klimaerwärmung ausarbeiten;
- legt dem Stadtrat und der Öffentlichkeit jährlich einen Klimaschutzbericht vor, der ausdrücklich auch online zugänglich ist.

Protokoll:

OB Hebich ruft die Tagesordnungspunkte 10, 11, 11.1 und 11.2 gemeinsam auf.

Nacheinander begründen die Fraktionsvorsitzenden von CDU, FDP, Die Grünen/Offene Liste, SPD, Die Linke, FWG und AfD ausführlich ihre entsprechenden Anträge unter den Tagesordnungspunkten 10 bis 11.2. Im Anschluss findet eine rege Diskussion zwischen den einzelnen Fraktionen statt.

OB Hebich unterbricht die Sitzung zur weiteren Beratung unter den Fraktionen von 20:07 Uhr bis 20:37 Uhr.

Herr Koch stellt einen geänderten Entscheidungsvorschlag zur DS. XVII/0144 vor. Nach dem fünften Spiegelstrich soll entsprechend des Vorschlags der Verwaltung die folgende Formulierung eingefügt werden:

- wird Arbeitsgruppen aus Mitgliedern der Fraktionen und der Verwaltung bilden, die zeitnah ein Konzept entwickeln sollen, um die Effizienz von Klimaschutzmaßnahmen künftig sinnvoll beurteilen und messen zu können. In diesen Arbeitsgruppen werden auch alle in den Drucksachen XVII/0138, XVII/0144, XVII/0166 und XVII/0167 gemachten Vorschläge eingehend erörtert;

Herr Koch ergänzt, dass der sechste Spiegelstrich durch den folgenden Satz ersetzt werden soll:

- wird künftig bei allen zu treffenden Entscheidungen im Rahmen des geltenden Rechts im Einzelfall abwägen, dabei jedoch im Zweifel diejenige Entscheidung wählt, die am besten dem Ziel der Reduzierung klimaschädlicher Emissionen dient;

Frau Bindert erklärt, dass die CDU-Fraktion den Änderungen zustimmen kann, allerdings die Ausrufung des Klimanotstandes nicht unterstützt.

Herr Böstler stimmt Frau Bindert zu und lehnt ebenfalls den Begriff des Klimanotstandes ab.

OB Hebich regt an, dass zwei getrennte Beschlüsse gefasst werden. In einem ersten Beschluss wird über die Ausrufung des Klimanotstandes entschieden. Der zweite Beschluss beinhaltet die Anerkennung der Handlungsfelder und das weitere Vorgehen. Der Stadtrat stimmt einstimmig zu.

OB Hebich schlägt vor, dass zuerst über TOP 11 abgestimmt wird, da es sich hierbei um den weitreichenderen Antrag handelt und im Anschluss TOP 10 hinfällig wäre. Der Stadtrat stimmt der Vorgehensweise einstimmig zu.

OB Hebich stellt die Ausrufung des Klimanotstandes zur Abstimmung. Der Stadtrat lehnt die Ausrufung des Klimanotstandes mit 20 Ja-Stimmen und 20 Nein-Stimmen ab.

OB Hebich stellt die Anerkennung der Handlungsfelder und das weitere Vorgehen zur Abstimmung.

Frau Bindert ergänzt, dass die Abstimmung sich auf die Handlungsfelder ab dem zweiten Spiegelstrich bezieht. Der Stadtrat stimmt einstimmig zu und OB Hebich ver-

kündet das Ergebnis.

Der genaue Wortlaut des Beschlusses ist als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Die Anträge unter den Tagesordnungspunkten 10, 11.1 und 11.2 werden nicht abgestimmt.



Aktenzeichen: FWG

Datum:

Hinweis:

Klimanotstand Ergänzung
hier: Ergänzungsantrag der FWG-Stadtratsfraktion

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top 11.1	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 25 / 10 / 61 / 20					

Die FWG beantragt,

1. Die Verwaltung beschafft beim Neukauf von PKW für den Nahverkehr nur noch Fahrzeuge mit Elektroantrieb unter Inanspruchnahme aller möglichen Förderungen.
2. Die notwendige Ladeinfrastruktur wird mit den staatlichen Fördermitteln und mit Unterstützung des Stromversorgers Stadtwerke Frankenthal GmbH an den jeweiligen Stellplätzen geschaffen.
3. Beim Erwerb von PKW, die überwiegend für den Fernverkehr benötigt werden, prüft die Verwaltung die Eignung alternativer Antriebskonzepte zu Verbrennungsmotoren und legt diese mit zur Entscheidung dem Stadtrat vor.
4. Die Verwaltung prüft unter strengen Kriterien des Klima- und Umweltschutzes, bei welchen Signalanlagen im Stadtgebiet der Betrieb der Lichtsignale unverzichtbar notwendig ist.
Alle anderen Signalanlagen werden in der verkehrschwachen Zeit abgeschaltet.

Begründung:

Im Rahmen der Erklärung des Klimanotstandes sollen bereits jetzt konkrete Entscheidungen getroffen werden, um den Leitlinien des gemeinsamen Antrags gerecht zu werden und der Bevölkerung die Ernsthaftigkeit des Antrags zu zeigen.

i.A. Jesko Piana

Fraktionsvorsitzender

Protokoll:

OB Hebich ruft die Tagesordnungspunkte 10, 11, 11.1 und 11.2 gemeinsam auf. Die Protokollierung erfolgt unter Tagesordnungspunkt 11.



Aktenzeichen: AfD

Datum:

Hinweis:

**Resolution zum Thema Klimaschutz/Klimanotstand
hier: Resolutionsantrag der AfD-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top 11.2	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 25 / 10 / 61 / 20					

Resolution der AfD zum Thema Klimaschutz/Klimanotstand

Das Pariser Klimaabkommen wurde am 12. Dezember 2015 auf der [UN-Klimakonferenz in Paris](#) verabschiedet und sieht die Begrenzung der [globalen Erwärmung](#) auf deutlich unter 2 °C gegenüber vorindustriellen Werten vor.

Mit Stand vom 7. November 2017 erkennen praktisch alle Staaten der Erde dieses Abkommen an, wobei die [Vereinigten Staaten von Amerika](#) bereits Mitte 2017 ihren Austritt zum Jahr 2020 ankündigten, womit sie das einzige Land weltweit wären, das dem Abkommen nicht angehört.

Klimaveränderungen und damit verbundenen Klimawandel hat es schon immer auf der Erde gegeben.

Es mag unbestritten sein, dass durch achtlosen Umgang mit der Umwelt und deren nicht unerschöpflichen Ressourcen, verbunden mit Bevölkerungsexplosion und überproportional zunehmender Industrialisierung ein sich hieraus entstehender, stark ansteigender CO2 Ausstoß in kausalem Zusammenhang stehen kann.

Die Höhe des menschengemachten Anteils einer hieraus möglicherweise resultierenden Klimaveränderung ist bisher quantitativ jedoch nicht nachgewiesen. Weder durch die Modelle des Weltklimarates IPCC noch durch Gutachten und Meinungen tausender Wissenschaftler, gegen deren Aussagen und Meinungen es in mindestens in gleich großer Zahl Gegenstimmen und Aussagen gibt.

Es ist grundsätzlich lobenswert, wenn man im Ausschlussverfahren, so z.B. durch Verringerung des CO₂ Ausstoßes, die wahren Ursachen der Klimaveränderung zu ergründen versucht.

Hierfür muss der Ansatz aus unserer Sicht jedoch zuerst bei den Hauptverursachern – nämlich den Länder China, USA und Russland erfolgen, welche zusammen fast 50% der Emission zu verantworten haben!

Solange die europäischen Staaten noch eine anerkannte Wirtschaftsmacht darstellen, kann dieser Umstand zur Durchsetzung des Abkommens gegen die Hauptverursacherländer nutzbar gemacht werden, damit das geschlossene Abkommen nicht zu einem reinen Lippenbekenntnis verkommt.

Es kann und darf nicht sein, dass die deutsche Politik unser Land, welches einen Anteil von etwa 2,5% an der CO₂ Gesamtemission hat, es sich zur Aufgabe macht, die weltweite Klimaveränderung aufhalten zu wollen, indem man der deutschen Wirtschaft und besonders dem Mittelstand Bedingungen und Forderungen auferlegt, die zwangsläufig dazu führen werden, dass der Wirtschaftsstandort Deutschland seine Bedeutung und seinen Einfluß verliert, weil Industrie und Fachkräfte abwandern.

Was wiederum zur Folge hat, zu dass Deutschland möglicherweise seine CO₂ Ausstoß verringert, dieser sich jedoch in den Zuwanderungsländern der Industrie - hier insbesondere China - zwangsläufig erhöhen wird.

Deshalb müssen alle Gesetze und Maßnahmen ausgewogen sein und den Erhalt des Industriestandorts Deutschland berücksichtigen. Denn nur wohlhabende Industrieländer können sich einen Umwelt- und Naturschutz leisten.

Die Ausrufung eines Notstandes kann in letzter Konsequenz die Einschränkung der Freiheitsrechte des Einzelnen und die der Demokratie bedeuten. Wir halten es deshalb für falsch und möglicherweise gesetzeswidrig, den Klimanotstand in deutschen Städten auszurufen.

Auch die AfD bekennt sich zu einem vernünftigen Umwelt- und Naturschutz,- und Klimapolitik, verfolgt jedoch den Weg der vernünftigen Anpassung an den Klimawandel. er den natürlichen Klimawandel angemessen berücksichtigt.

Dass dies möglich ist beweist das Land Schweden als weltgrößter Papierhersteller der es erreicht hat, seinen Waldbestand in nur 25 Jahren nahezu zu verdoppeln indem für jeden zur Papierherstellung gefälltten Baum 3 neue Bäume gepflanzt wurden. Ein Paradebeispiel in Bezug auf Nachhaltigkeit und Umwelt- und somit Klimaschutz.

Die Bundesregierung hingegen setzt aus unserer Sicht zusätzlich gemeinsam mit den anderen Parteien auf reinen und nicht realisierbaren Aktionismus, gepaart mit teilweise völlig utopischen und sinnfreien Vorschlägen, welche nicht nur der deutschen Wirtschaft irreparable Schäden zufügen werden und zugleich in einer regelrechten Klimahysterie gipfeln.

Sie sieht ihren Lösungsansatz in der Einführung einer CO₂ Steuer.

Ein von deutschen Bürgern steuerfinanziertes CO₂ Zertifikat wird nie nachweisen können, ob und welchen Nutzen es für die Menschen und deren Umwelt hat.

Statt unzureichend oder gar wirkungslos zu versuchen, die planetarische Größe des Erdklimas zu verändern, müssen aus unserer Sicht die Anstrengungen dahin gehen, die Lebens- und Umweltbedingungen der Menschen zu verbessern und deren Bewusstsein im Umgang mit der Umwelt und Ressourcen zu sensibilisieren.

Ziel muss es sein, dass der Bürger durch sein Verhalten und seine Lebensweise Verantwortung für seine Umwelt in seinem täglichen Leben übernimmt. Dies erreicht man, indem man ihn an Projekten aktiv beteiligt.

Wir sind der Auffassung, dass es hierzu Anträge bedarf, die konkrete, nachvollziehbare Maßnahmen zu deren Umsetzung beinhalten müssen, da sie ansonsten nichts weiter als eine reine Absichtserklärung sind.

Die AfD Frankenthal wird im Laufe des Oktobers als konkret benannte Maßnahme im Rahmen es Klima- und Umweltschutzes eine Bürgerinitiative starten unter dem Motto:“1.000 Bäume für Frankenthal – mein aktiver Beitrag zum Klimaschutz!“

Die von den Parteien CDU, Grünen/Offene Liste, SPD und FDP eingebrachten Anträge sehen wir lediglich als solche Absichtserklärungen ohne konkret benannte Inhalte, um geeignete Maßnahmen im Sinne und Interesse der Bürger Frankenthals einleiten und umsetzen zu können.

Henry Gräske
An den Pflanzgärten 18
67227 Frankenthal



Fraktionsvorsitzender AfD Frankenthal

Protokoll:

OB Hebich ruft die Tagesordnungspunkte 10, 11, 11.1 und 11.2 gemeinsam auf. Die Protokollierung erfolgt unter Tagesordnungspunkt 11.



Aktenzeichen: CDU

Datum:

Hinweis:

Klimapunkte
hier: Antrag der CDU-Stadtratsfraktion

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top 12	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: 30
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:
					Enthaltungen: 10
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 61 / 20					

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die CDU Stadtratsfraktion beantragt, im Rahmen der Bauleitplanung nach Möglich-
 keit Festsetzungen zu

- Bäumen im Strassenbegleitgrün in ausreichender Anzahl und Qualität,
- Durchlüftungsschneisen zwischen Hochbauten,
- Dachbegrünungen,
- Vertikalem Grün

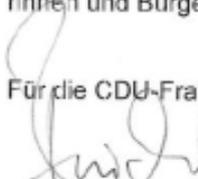
festzusetzen.

Begründung:

Das Klimabewusstsein ist bei den Menschen angekommen. Ein wesentlicher Faktor zur Verbesserung des innerstädtischen Klimas stellt das Grün dar. Grün bindet CO₂, Grün führt zur Temperaturreduzierung, Grün führt zur Bindung von Staub, Grün führt zur Durchlüftung, Grün ist auch auf der Basis der Bundesregierung im Weißbuch Grün 2017 zur Pflichtaufgabe erklärt worden.

Grün stärkt die Wohn und Lebensqualität innerhalb des Stadtgebietes für die Bürgerinnen und Bürger Frankenthals.

Für die CDU-Fraktion


 Gabriele Bindert
 Vorsitzende

Protokoll:

RM Bindert erläutert den Antrag ausführlich.

OB Hebich nimmt wie folgt Stellung:

Die Verwaltung wird bei der Erstellung des Flächennutzungsplans ein Klimakonzept als einen zentralen Baustein des Flächennutzungsplans 2035 erstellen lassen. Zudem werden künftig bei Bebauungsplanverfahren neben Lärm-, Artenschutz- und Bodengutachten aufgrund des Klimawandels auch kleinräumige klimatische Gutachten beauftragt. Auf diese Weise kann eine klimagerechte Stadtentwicklung sichergestellt werden. Bereits bei den derzeit laufenden Bebauungsplanverfahren werden Festsetzungen zu Bäumen im Straßenbegleitgrün und Dachbegrünungen getroffen, wenn dies möglich und sinnvoll ist. Bei neuen Quartieren wird stets auf die Verbindung zwischen funktionaler, gestalterischer und ökologischer Qualität geachtet. Hierzu zählen eine ausreichende Durchgrünung und attraktive öffentliche Grünflächen als Quartiersmittelpunkte, die auch als soziale Treffpunkte für die Bürgerinnen und Bürger dienen können. Jedoch muss in diesem Zusammenhang berücksichtigt werden, dass neue Baugebiete unterschiedliche Rahmenbedingungen und Strukturen aufweisen, nicht überall machen beispielsweise Dachbegrünungen Sinn. So sind unter anderem bei Gewerbebetrieben Dachbegrünungen nicht immer möglich. Hier hält die Verwaltung eine Begrünung auf dem Grundstück für sinnvoller. Dies kann ebenfalls durch entsprechende Festsetzungen im Bebauungsplan geregelt werden. Dabei muss auch eine mögliche Konkurrenz zu Photovoltaik berücksichtigt werden. Durch Festsetzungen zum Maß der baulichen Nutzung, zur Bauweise, sowie zur überbaubaren Grundstücksfläche oder zur Ausrichtung der Baukörper können zudem Durchlüftungsschneisen innerhalb von Baugebieten gesichert bzw. geschaffen werden. Zur Förderung der gestalterischen und ökologischen Qualität von neuen oder bestehenden Stadtquartieren werden von Seiten der Verwaltung darüber hinaus weitere Festsetzungen sowie gestalterische Vorgaben angewandt.



Aktenzeichen: CDU und FDP

Datum:

Hinweis:

**Mehr Bäume in Frankenthal
hier: gemeinsamer Antrag der CDU- und FDP-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top 13	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 61					

1. Wir beantragen, ein kommunales Programm für mehr Bäume im Stadtgebiet zu entwickeln.
2. Im Rahmen der Flächennutzungsplanung sollen im Zusammenhang zu begründende Flächen im Außenbereich in angemessener Größenordnung dargestellt werden.

Begründung:

Eine Anfang Juli 2019 veröffentlichte Studie der ETH Zürich zeigt, dass mehr Bäume den Klimawandel weit effektiver bekämpfen könnten als bislang gedacht. Die Erde könne ein Drittel mehr Wälder vertragen, ohne dass Städte oder Agrarflächen beeinträchtigt würden, schreiben Forscher der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich im Fachmagazin "Science". Neben anderen Maßnahmen müssten weltweit bis zu eine Milliarde Hektar Land neu mit Bäumen bepflanzt werden, was laut Studie erreichbar sei.

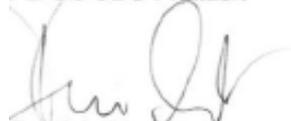
Wir wollen diese Idee für Frankenthal aufnehmen und in einem ersten symbolischen Schritt im Gemarkungsgebiet 500 zusätzliche Bäume für rund 50.000 Frankenthaler pflanzen, auch an innerstädtisch geeigneten Standorten. Innerstädtisches Grün bedeutet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz ebenso wie zur notwendigen Klimaanpassung im städtischen Raum. In der Flur bilden Intensivbegrünungen notwendige Trittsteine als Rückzugsgebiete für Insekten, Vögel und Feldtiere.

Zu prüfen wäre, ob eine (freiwillige) Bepflanzung auch auf privaten Flächen gegen Übernahme der Verpflichtung zu Erhaltung und Pflege dort in Betracht kommt, wo nicht ohnehin durch Bauplanungsrecht eine Verpflichtung zur Begrünung besteht. Mittel zur Umsetzung könnten auch über Spenden und Sponsoring eingeworben werden.

Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger ist für uns eine Grundlage, um jedem die Chance zu geben, aktiv am Klimaschutz mitzuwirken. Gleichzeitig würde dies den Gemeinschaftssinn und den Zusammenhalt in unserer Stadt stärken. **Aktiv mit den Bürgern für den Klimaschutz.**

In einem zweiten Schritt wäre im Rahmen der Flächennutzungsplanung zu prüfen, ob und in welchem Umfang im Außenbereich noch im Zusammenhang zu begrünende Flächen dargestellt werden können. Vor dem Hintergrund der dichten Besiedelung unserer Gemarkungsfläche und der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung des Außenbereichs bietet sich allerdings eine interkommunale oder regionale Betrachtung an, die auf den entsprechenden Ebenen ebenfalls anzustoßen wäre.

Für die CDU-Fraktion



Gabriele Bindert
Vorsitzende

Für die FDP-Fraktion



Thomas Börstler
Vorsitzender

Protokoll:

RM Kühner erläutert den Antrag ausführlich.

OB Hebich nimmt wie folgt Stellung:

Eine Bepflanzung auf privaten Grundstücken sieht die Verwaltung kritisch, da dadurch die Verpflichtung zur Erhaltung und Pflege entsteht. Hierbei müsste vertraglich geregelt werden, dass bei Pflegemaßnahmen die Grundstücke jederzeit betreten werden dürfen. Noch komplizierter wird es dann bei einem Verkauf eines Grundstücks. OB Hebich hat der Fridays for Future Initiative angeboten, dass diese ein Projekt benennt, welches die Verwaltung umsetzen wird. Hierbei wurde der Storchenvald vorgeschlagen: für jedes in Frankenthal geborene Kind wird ein Baum gepflanzt werden. Die weiteren Details werden im Planungs- und Umweltausschuss erarbeitet.



Aktenzeichen: CDU

Datum:

Hinweis:

Papierlose Ratsarbeit
hier: Antrag der CDU-Stadtratsfraktion

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top 14	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 10 / 20					

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die CDU Stadtratsfraktion beantragt, im Vorgriff auf die innerhalb der gegenwärtigen Wahlperiode zu etablierende digitale Ratsarbeit die Umsetzung die Abschaffung der auf buntem Papier gedruckten Vorlagen.

Begründung:

Vor dem Hintergrund der kommunalen digitalen Agenda, die eine weitgehende Digitalisierung von Verwaltungsleistungen auch im Verhältnis zu den Bürgern unserer Stadt vorsieht, wird sich der Stadtrat auf Dauer einer vollständigen Digitalisierung der Ratsarbeit nicht entziehen können. Die Ratsmitglieder der CDU-Fraktion haben sich daher bereits intern entschlossen, im Rahmen der derzeitigen Möglichkeiten auf Papier zu verzichten. Digitale Ratsarbeit bedeutet zudem einen Beitrag zur Klimaentlastung, zur Kostenentlastung und Entlastung der Mitarbeiter der Verwaltung. Im Vorgriff auf ein entsprechendes Konzept der Verwaltung beantragen wir, aus Kosten- und Umweltgründen auf farbiges Papier zu verzichten.

Für die CDU-Fraktion

Gabriele Bindert
Vorsitzende

Protokoll:

RM Schönherr erläutert den Antrag ausführlich.

OB Hebich nimmt wie folgt Stellung:

Das gelbe und blaue Papier ist zu 100 % Recyclingpapier und hat das Zertifikat Blauer Engel. Das weiße Papier ist klassisches Frischfaserpapier ohne Recycling-Anteil. Daraus folgt, dass das farbige Papier für die Drucksachen der Gremien eine bessere Ökobilanz besitzt.

Die CDU nimmt den Antrag zurück.



Aktenzeichen: Die Grünen

Datum:

Hinweis:

Sitzungsprotokolle

hier: Antrag der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top 15	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 101 / 20					

Antrag für Stadtrat

Sitzungsprotokolle werden spätestens 4 Wochen nach der jeweiligen Sitzung im Ratsinformationssystem veröffentlicht. Dies ist auch in der Geschäftsordnung so vorgesehen. Da noch sehr viele alte Protokolle fehlen, wird ein Schnitt gemacht und ab sofort werden Sitzungsprotokolle innerhalb von 4 Wochen fertig gestellt. Die noch fehlenden alten Protokolle werden, nach und nach, bis Ende 2019 fertig gestellt.

Begründung:

Zur Zeit ist festzustellen, dass von vielen Ausschüssen und Stadtratssitzungen die Protokolle fehlen (zum Teil seit deutlich mehr als einem halben Jahr). Dies ist ein unhaltbarer Zustand. Auch in der der Geschäftsordnung der Stadt ist festgelegt, dass das Sitzungsprotokoll einen Monat nach der Sitzung vorliegen muss. Es ist derzeit praktisch unmöglich, etwas über eine bestimmte Sitzung nachzulesen. Protokolle können heutzutage als Onlineprotokoll direkt am Laptop mitgeschrieben werden. Wenn dann der städtische Protokollant/Protokollantin noch 2 Wochen Zeit hat, sie zu versenden, bleibt für die beiden Unterschreibenden jeweils 1 Woche. Diese Zeit sollte ausreichen. Es würde die Arbeit der StadträtInnen wirklich erleichtern, wenn man nicht immer so lange auf Protokolle warten muss.

Protokoll:

RM Gauch erläutert den Antrag ausführlich.

OB Hebich nimmt wie folgt Stellung:

Es sind einige Protokolle noch im Umlauf. Es wurde bisher oftmals ein Verlaufsprotokoll erstellt. Nach der Geschäftsordnung ist ein Ergebnisprotokoll zu erstellen. Dies wird in der Zukunft konsequent umgesetzt. Wichtige Angelegenheiten werden auch zukünftig ausführlicher protokolliert werden. OB Hebich sagt die zügige Erstellung der noch ausstehenden Protokolle zu.



Aktenzeichen: Die Grünen

Datum:

Hinweis:

Öffentliche Stadtratssitzung
hier: Antrag der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top 16	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 10 / 20					

Antrag für Stadtrat

Die Stadtratssitzung am 23.9.19 findet als öffentliche Sitzung in der Erkenbertruine statt.

Begründung:

Auf Antrag der Grünen wurde im Stadtrat (Drucksache XVI13182) zugesagt eine der nächsten Stadtratssitzungen als öffentliche Sitzung in die Erkenbertruine zu verlegen. Da es nicht sinnvoll erscheint, dies im Winterhalbjahr zu tun, ist die letzte Möglichkeit die Septembersitzung.

Frankenthal, 16.8.19

Anne Gauch

Protokoll:

RM Dr. Bruder erläutert den Antrag ausführlich.

OB Hebich nimmt wie folgt Stellung:

Problematisch ist die Durchführung der nichtöffentlichen Sitzung. Diese ist in der Erkenbertruine nicht durchführbar. Zusätzlich sollten auch Themen dazu passend sein. Es würden Kosten in Höhe von ca. 1.200 € entstehen. OB Hebich wird dem Stadtrat einen Vorschlag machen, wann eine Sondersitzung des Stadtrates in der Erkenbertruine stattfinden kann.



Aktenzeichen: Die Grünen

Datum:

Hinweis:

Geschäftsordnung
hier: Antrag der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top 17	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 10 / 20					

Bei der Erstellung der Geschäftsordnung für die aktuelle Legislaturperiode wird § 20 Abs. 2 S.1 (gemäß alter Geschäftsordnung) angepasst:

Alte Fassung:

Die Beantwortung der Anfragen erfolgt in der Regel mündlich.

Neue Fassung:

Die Beantwortung der Anfragen erfolgt in der Regel mündlich und schriftlich.

Begründung:

Die Beantwortungen der Anfragen schriftlich zu notieren, stellt eine unangemessene und unnötige Zusatzarbeit für die Stadtratsmitglieder dar. Besonders bei Details wie langen Zahlenreihen ist das ärgerlich. Zudem ist es schwierig, sich auf Aussagen der Verwaltung zu berufen, wenn diese nicht schriftlich vorliegen.

Daher ist es für die verantwortungsvolle und effektive Ausübung der Stadtratstätigkeit essenziell, dass Anfragen schriftlich beantwortet werden.

Protokoll:

Der Antrag wird in den Ältestenrat verwiesen.



Aktenzeichen: SPD

Datum:

Hinweis:

**Geschäftsordnung Änderungsantrag
hier: Antrag der SPD-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top 17.1	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 10					

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Verwaltung wird verpflichtet, der Regelung in § 27 GO-StR nachzukommen und Sitzungsprotokolle spätestens vier Wochen nach der Sitzung im Ratsinformationssystem zu veröffentlichen.
2. Der Ältestenrat wird beauftragt, in Abstimmung mit der Verwaltung dem Stadtrat einen Vorschlag für eine Geschäftsordnung des Stadtrats für die Wahlperiode 2019-2024 vorzulegen.
3. Auf Grund der Erfahrungen der letzten Sitzungsperiode sollen dabei insbesondere angestrebt werden:
 - a. eine Straffung und Verkürzung der Debatten (nicht nur) im Stadtratsplenum beispielsweise durch Neuregelung der Redezeiten (Neufassung § 23 Abs. 3 GO-StR)
 - b. die Möglichkeit, die schriftliche Beantwortung von Anfragen zu beantragen (Neufassung von § 20 Abs.2 GO-StR)
 - c. die Vorlage der Sitzungsprotokolle innerhalb von vier Wochen nach der Sitzung sicherzustellen.
4. Darüber hinaus soll die Möglichkeit geprüft werden, ggf. öffentliche Stadtrats-sitzungen über Live-Video-Stream in Internet zu übertragen und die Aufzeichnungen im Ratsinformationssystem zur Verfügung zu stellen.

Protokoll:

Der Antrag wird in den Ältestenrat verwiesen.



Aktenzeichen: FWG

Datum:

Hinweis:

**Parken auf Bürgersteigen,
hier: Antrag der FWG-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top 18	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 61					

Die FWG beantragt,

1. Eine Untersuchung des Fachbereichs Verkehrsplanung, wo in Frankenthal Bürgersteige so breit sind, dass nach STVO § 12 dort geparkt werden darf und wo nicht.
2. Diese möglichen Parkflächen sollen durch entsprechende Linienzeichnung für alle Verkehrsteilnehmer kenntlich gemacht werden. Wo es notwendig ist, sollen die Bordsteine zum Parken abgesenkt werden.
3. Wo keine Parkmöglichkeit besteht muss das gesetzliche Parkverbot konsequent kontrolliert und geahndet werden.

In Frankenthal macht sich eine Kultur des Falschparkens breit. Besonders in Abendstunden wird in vielen Straßen der Innenstadt aber auch der Vororte an neuralgischen Punkten geparkt. Vielfach wird der Verkehrsfluss behindert. Besonders Menschen mit Rollatoren, Rollstühlen und Kinderwagen sind vielfach gezwungen über die Fahrbahn auszuweichen und so sich und andere Verkehrsteilnehmer in Gefahr zu bringen. Diese Untersuchung soll Klarheit über mögliche Parkflächen bringen und bei entsprechendem Fehlverhalten eine Ahndungsmöglichkeit bieten.

i.A. Jesko Piana

Fraktionsvorsitzender

Protokoll:

Die FWG-Stadtratsfraktion nimmt den Antrag zurück, da die Beratung im Planungs- und Umweltausschuss ausreichend war.



Aktenzeichen: Die Linke

Datum:

Hinweis:

ICAN-Städteapell

hier: Antrag der Stadtratsfraktion Die Linke

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top 19	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: 39
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input checked="" type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: 1
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 10					

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates

Die Stadt Frankenthal möge die Unterzeichnung des ICAN-Städteapell beschließen.

In Zeiten von politischen Entscheidungen via Twitter und Co., in Zeiten wo täglich neue Hiobsbotschaften über Nuklearwaffen und Aufrüstung bzw. die Modernisierung dieser durch die Medien flimmern, bedarf es mehr denn je einer soliden, politischen und parteiübergreifenden Grundlage. Die Opfer im Falle eines Nuklearen Angriffs sind immer die Menschen vor Ort, die Gemeinden und Städte. Deshalb möchten wir sie liebe Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat bitten im Namen der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt unseren Antrag zu unterstützen und Sie Herr Oberbürgermeister den ICAN-Städteapell zu unterschreiben und zu unterstützen. Für ein friedliches und atomwaffenfreies Leben aller Menschen auf diesem Planeten.

Mit freundlichen Grüßen

David Schwarzendahl

Fraktionsvorsitzender , Linksfraktion Frankenthal

Protokoll:

RM Schwarzendahl erläutert den Antrag ausführlich.

OB Hebich nimmt wie folgt Stellung:

ICAN ist eine Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen, die 2017 den Friedensnobelpreis erhielt. In der Begründung für die Preisverleihung hieß es: „Die Organisation erhält die Auszeichnung für ihre Arbeit, Aufmerksamkeit auf die katastrophalen humanitären Konsequenzen jeglichen Einsatzes von Atomwaffen zu lenken und für ihre bahnbrechenden Bemühungen um ein vertragliches Verbot solcher Waffen.“ Mit einem Stadtappell haben nun auch Kommunen die Möglichkeit sich aktiv für ein Verbot von Atomwaffen einzusetzen. Der Aufruf lautet wie folgt: „Unsere Stadt ist zutiefst besorgt über die immense Bedrohung, die Atomwaffen für Städte auf der ganzen Welt darstellt. Wir sind fest überzeugt, dass unsere Einwohner und Einwohnerinnen das Recht auf ein Leben frei von dieser Bedrohung haben. Jeder Einsatz von Atomwaffen, ob vorsätzlich oder versehentlich, würde katastrophale, weitreichende und langanhaltende Folgen für Mensch und Umwelt nach sich ziehen. Daher begrüßen wir den von den Vereinten Nationen verabschiedeten Vertrag zum Verbot von Atomwaffen 2017 und fordern die Bundesregierung zu deren Beitritt auf.“ In Rheinland-Pfalz haben sich in 2019 bereits die Städte Mainz, Kaiserslautern und Trier dem Stadtappell angeschlossen.

Nach reger Diskussion wird der Antrag bei einer Gegenstimme von der FDP mit Stimmenmehrheit beschlossen.



Aktenzeichen: Die Grünen

Datum:

Hinweis:

Kindergartenplätze

hier: Anfrage der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top 20	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 51 / 20					

- Wie viele Kindergartenplätze gibt es in Frankenthal?
- Wie viele dieser Plätze sind unbelegt und warum?
- Wie viele Kinder stehen auf der Warteliste?
- Wird diese Warteliste zentral geführt?
- Welche Tagesmütter/Väter stehen zur Verfügung und gibt es dort noch freie Plätze?
- Welche kurzfristigen Lösungen gibt es für die Kinder auf der Warteliste?

Begründung:

Es ist z.Zt. fast unmöglich, Kinder in einem Kindergarten unterzubringen. Wenn Frankenthal für Familien mit kleinen Kindern attraktiv sein will, muss der Notstand an Kindergartenplätzen dringend behoben werden.

Wir bitten darum die Antwort auch schriftlich vorzulegen.

Frankenthal, 14.08.2019

Ute Hatzfeld-Baumann

Protokoll:

RM Hatzfeld-Baumann erläutert die Anfrage ausführlich.

Bgo Leidig nimmt wie folgt Stellung:

Der Verwaltung ist die Problematik bekannt. Es wurden im vergangenen halben Jahr einige Bebauungspläne auf den Weg gebracht, welche mögliche Grundstücke für neue Kindertagesstätten enthalten. Die nachfolgenden Zahlen sind Momentaufnahmen, die sich durch Zu- und Wegzüge ständig etwas verschieben.

Zu 1) Wie viele Kindergartenplätze gibt es in Frankenthal?

Es stehen insgesamt 1.908 Plätze zur Verfügung. 1.561 Plätze für den Ü3 Bereich und 347 Plätze für den U3 Bereich.

Zu 2) Wie viele Plätze sind unbelegt und warum?

In Abgleich mit den Einrichtungen der freien Träger können noch etwa im Ü3 Bereich 79 Plätze und im U3 Bereich rd. 90 Plätze vergeben werden. Darüber sind im Ü3 Bereich rund 130 weitere Plätze unbelegt; diese sind freizuhalten für die Kinder die im Laufe des Kitajahres drei Jahre alt werden um im Gegenzug sukzessiv weitere U3 Kinder aufnehmen zu können. Im Moment werden in einer Einrichtung keine neuen Kinder aufgenommen, da es hier zu einem Personalwechsel gekommen ist.

Zu 3) Wie viele Kinder stehen auf der Warteliste?

Für das laufende Kindergartenjahr 2019/20 stehen derzeit rd. 200 Kinder für die Aufnahme ab drei Jahren auf der Warteliste. Im U3 Bereich stehen derzeit rund 240 U3 Kinder auf der Warteliste Ein Abgleich mit den Einrichtungen der freien Träger konnte nicht erfolgen.

Zu 4) Wird diese Warteliste zentral geführt?

Im U3 Bereich wird für die städtischen Einrichtungen die Warteliste zentral geführt und die Vergabe der Plätze erfolgt zentral über die U3 Börse. Im Ü3 Bereich gibt es eine Warteliste die von allen Einrichtungen benutzt bzw. "gepflegt" wird.

Zu 5) Welche Tagesmütter/Väter stehen zur Verfügung und gibt es dort freie Plätze?

Aktuell besteht eine Zusammenarbeit mit 26 Tagespflegepersonen. Betreut werden derzeit 60 Kinder einschließlich Randzeitenbetreuung in Kitas und Schulen. Rein statistisch – lt. Pflegeerlaubnis - stehen noch 19 Plätze zur Verfügung, allerdings werden von den Tagesmüttern nicht immer alle genehmigten Plätze belegt. Bekannt sind zum jetzigen Zeitpunkt drei freie Plätze.

Zu 6) Welche kurzfristigen Lösungen gibt es für die Kinder auf der Warteliste?

Es gäbe die Möglichkeit in den neuen großen Einrichtungen jeweils zusätzlich eine Gruppe übergangsweise einzurichten. Weiterhin könnten bestehende Gruppen überbelegt werden; pro Kind ist der Personalschlüssel dann um 0.2 Personalstellen zu erweitern. Beide Möglichkeiten werden derzeit geprüft, hier bedarf es einer Änderung der Betriebserlaubnis und zudem dann in Folge der Gewinnung von weiterem Fachpersonal.



XVI. Wahlperiode 2014 – 2019

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

Bekanntgabe der Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 28.08.2019	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an:					

Protokoll:

OB Hebich gibt folgende Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung bekannt:

TOP 21	Annahme eines Gerichtsvergleiches	einstimmig beschlossen
TOP 22	Einstellung	einstimmig beschlossen
TOP 22.1	Einstellung	einstimmig beschlossen
TOP 23	Lebenszeitverbeamtung	einstimmig beschlossen
TOP 24	Beförderung	einstimmig beschlossen